



# Nationalzeitung

Spport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Bestag. Die Brauns Front... (Small text about the paper's history and subscription information)

Spportbeilagen... (Small text about sports supplements and advertising rates)

# Ball Eilenriede-Meister 1937

### 120 000 im Stadtwald von Hannover - Universität Köln Deutscher Hochschulmeister im Handball

Hannover, 12. April. Eilenriede-Kennen — diese sportliche Veranstaltung der braunen Motoren steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. So war es auch gestern, als auf der Dreiecksbahn im Stadtwald bei Hannover die Kennfahrer mit ihren gelben Sturzhelmen und ihren überglühenden Maschinen über die Strecke brauchten. 120 000 — ein neuer Zuschauerrekord — umsäumten das 4,8 Kilometer lange Dreieck, auf dem Hundeläng in mörderischem Kampf die besten Fahrer der Welt sich im Internationalen 14. Eilenriede-Kennen trafen. Dieser erste Sonntag war, obwohl er infolge des unglücklichen Wetters — es regnete zu Beginn der Rennen — nicht die erwarteten Anforderungen brachte, für die deutschen Fahrer, für die deutsche Motorarbeit und für die deutschen Motorfahrer ein voller Erfolg. Und freudigen Jenseits konnte Körperspieler Hühnslein diesen erfolgreichsten Auftakt des Motorsportjahres 1937 dem Fahrer in einem Telegramm melden.

Noch nie hat bisher wohl die Eilenriede einen so spannenden Kampflauf erlebt, wie in dem Rennen der führenden Solo-Motoren. Nachdem der vom Start führende Hühnslein Fahrer Gull in der fünften Runde infolge eines leichten Sturzes seine Führung an seinen

Marlenegefährten, den 34-jährigen Meister Otto Weg hatte abgeben müssen, empfing sich an diesen beiden letzten ein Kampf, wie man ihn in dieser Form bisher noch nicht erlebt hat. 100 Kilometer lagen die beiden Fahrer fast in einer Front, nur getrennt durch wenige Meter, ja manchmal sogar nur durch wenige Zentimeter. Gull im Hinterhalt hatte die tollste bessere Position, der er es schließlich neben seinem großen Können, zu verdanken hat, doch er den führenden Weg einen Kilometer vor dem Ziel noch abfangen konnte und mit dem feinen Vorprung von 0,8 Sekunden als erster das Ziel passierte und damit erstmalig Meister der Eilenriede wurde.

Um zweiten Male scheiterte die Universität Halle im Endspiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Handball. Nach spannungsvollem und abwechslungsreichem Kampf blieb gestern in Halle in der Mitteldritten Kampfsache die Mannschaft der Universität Köln mit 10:8 Sieger, nachdem die hallischen Spieler zur Halbzeit noch mit 6:3 Vorzug in Führung lagen. Damit müssen die hallischen Studenten die Hoffnungen auf den Meistertitel für ein weiteres Jahr zurückstellen. Diese Niederlage ist für andere Heimstädter um so betrüblicher, als bereits im Vorjahre die Handballer der Universität Halle — eine der besten Hochschulmannschaften Deutschlands —

ebenfalls bis ins Schlusspiel kam. Damals blieb die Universitätself Breslau knapper Sieger.

Der zweite Kampftag der Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft brachte bis auf eine Ausnahme im allgemeinen die erwarteten Ergebnisse. Die Favoriten der vier Gruppen blieben auch diesmal wieder die Sieger, wenngleich man bei dieser Feststellung erwähnen muß, daß die Resultate zum Teil knapp ausgefallen sind. Der eine „Ausreißer“, auf den allerdings getrennt nicht weniger getrost halten, war der Meister unseres Heimatlandes Dessau 0:5. Vor 13 000 (!) Zuschauern schlug die Dessauer den Favoriten ihrer Gruppe VfB Stuttgart mit 2:1 und übertrug sich damit der Vorrunde an den augenblicklichen Tabellenführer ihrer Gruppe Borussia Worms, der den Spielverein Kassel mit 3:1 überstieg.

Die Ergebnisse lauten: Kassel 0:0 gegen SC Gartha 2:1 (0:0), Hindenburg Alfenheim gegen Hamburger SV 2:5 (1:3), Hertha-BSC gegen FC 04 Schalke 1:2 (1:1), Werder Bremen gegen Viktoria Stolz 5:0 (2:0), Spielverein Kassel — Borussia Worms 1:3 (1:1), Dessau 0:5 — VfB Stuttgart 2:1 (2:0), FC Viktoria Reg — VfR Köln 3:1 (2:0), Fortuna Düsseldorf — SC Waldhof 2:1 (1:0). (Ausführliche Berichte im Sportteil)

# Das ewige Gespräch

Zu den Reichstheatertagen der SS. in Bochum

D. Sch. Halle, 12. April 1937. „Was wir in diesem Lande bringen brauchen, ist eine aufnahmefähige Theatergemeinde. Wenn wir sie je bekommen sollten, so wird ihre erste Tat sein, vernünftige Schritte zu fordern. Denn — und nicht eher — werden unsere Theaterleiter solche Schritte auf den Spielplan legen können und unsere Dramatiker werden imstande sein, sie zu schreiben.“

Mit diesem Stöckelwort endet dieser Tage der Leitartikel einer bedeutenden englischen Tageszeitung, der sich in der Hauptzeile mit der Stellung der jungen englischen Generation zum Theater befaßt und dabei zu leineswegs erfreulichen Ergebnissen gelangte. Vieh man dergleichen Ausführungen, so empfindet man doppelt stark, wie sehr mutige und erfolgreiche Arbeit in dieser Hinsicht während der vergangenen Jahre in Deutschland geleistet wurde. Daß die Hitler-Jugend dabei stets in erster Linie hand, braucht nicht besonders betont zu werden. Durch ihren unermüdbaren, aktiven Einsatz in kulturpolitischen Dingen, im Kampf um die Erneuerung des deutschen Theaters zumal, hat sie mitgeholfen, daß jenes „ewige Gespräch“, von dem Reichsdrangart Dr. Patermann 1911 gefahren hat, der SS. 1934 in der Tagung der SS. sprach, allen Semestern zum Trotz nicht erneut ins Stocken geraten ist. In ihren Arbeitslagern hat sie eine Form gefunden, die dies Gespräch besonders fruchtbar und lebendig werden ließ. 1934: Landeshilf im Schwartwald, 1935: „Nichtpreußenlager“ in Wernfiken, 1936: „Zeltlager der jungen Kunst“ in Scheiberg, das alles waren Etappen auf dem Wege der SS., der — unter selbstverständlicher Einbeziehung aller Instanzenglieder — zu einer Erneuerung der deutschen Kultur führen soll. Als organisatorischer Bestandteil fügt sich nun in diese Reihe die Reichstheatertage der SS., die augenblicklich in Bochum zum ersten Male veranstaltet werden.

Wir wollen nicht von der Vergangenheit reden, um am Aufbau einer besseren und schöneren Zukunft gearbeitet wird. Doch muß daran erinnert werden, daß das Theater der Systemzeit nicht nur heute auf morgen zum nationalsozialistischen Theater werden konnte. So ist es nicht vermerktlich, daß sich der SS. in puncto Theater zunächst manche Zweifel des mächtigsten. Schon die äußere Form des überkommenen Theaters, das in seinen Logen, Rängen und Parterreabteilungen auf eine überlebte Gesellschaftsform hinweist, mußte solche Zweifel entfehlen lassen. Von der Spielplangestaltung in ihrer oft frustrierten Anpassung an einen logenartigen „Publikumsgeheimnis“ gar nicht zu reden. Daß diese Zweifel sich trotz dem nicht durchsetzen und eine allgemeine Theatererneuerung auf Seiten der jungen Generation herbeiführen, ist umso höher zu bewerten. Vielmehr entsetzt man sich für aktiveren Einsatz und entschlossene Mitarbeit. Als im vergangenen Sommer diese Frage noch einmal von allen Beteiligten im „Zeltlager der jungen Kunst“ ausführlich und vor aller Öffentlichkeit erörtert wurde, kam dieser Wille deutlich zum Ausdruck. Daß das Kulturamt der Reichsjugendführung schon längst ein Hauptreferat für „Theaterfragen und Dramaturgie“ eingerichtet hatte, lag gleichfalls in dieser Linie.

Im Verlaufe der Bochumer Woche werden verantwortliche Männer des Theaterslebens über alle nur denkbaren Fragen der Theaterpraxis zu den Kulturarbeitersprechern, den Theaterreferenten, den Gebietesleitern der SS. und zu allen anderen sprechen, die an diesem Frontabschnitt des Kampfes um die deutsche Kultur liegen. Neben Ausführungen junger Dramatiker (Wilder, Schmitz und Hummer) werden Vorträge von Schillers „Raubern“ und Goethes „Hermann“ gehalten werden, um darzutun, daß der Ausdruck „Dramatiker der SS.“ nicht etwa belagern wolle, als ob es eine

# Hitlermarke staatsgefährlich?

### Natürlich in der Tschechei - Dementi überzeugt uns nicht

Prag, 12. April. Tschechoslowakische Blätter meldeten am Sonntag, daß die vor einigen Tagen von der Deutschen Reichspost ausgehenden Hitler-Markenblöcke bei ihrem Erscheinen in Prag von der Polizei beschlagnahmt worden seien. Diese Tschechoslowakische Pressebüro dementiert (!) am Sonntagabend diese Meldungen.

Es ist erfreulich, aber wohl auch notwendig, daß diese Meldung einiger tschechoslowakischer Blätter von der Prager amtlichen Pressebüro dementiert werden konnte. Immerhin wäre es interessant festzustellen, welche Vorzüge die tschechoslowakischen Blätter veranlaßten, die Meldung von der Beschlagnahme der Marken mit dem Bilde des Führers zu bringen, zumal die belagerten Vorzüge verschiedenen Pressevertretern in Prag von Augenzeugen ebenfalls berichtet worden waren. Erwähnen dieses natürlich abzuwarten, ob nicht doch von untergeordneten tschechischen Stellen eine Sage auf die „staatsgefährlichen“ Hitlermarken veranlaßt wurde. Uns liegen berartige zu verlässliche Nachrichten vor, wobei im einzelnen von subalternen tschechischen Behörden Begründungen für die Beschlagnahme gegeben worden sind, die für sich selbst sprechen. In einem Falle erklärte man das Ausstellen der Führermarken in einem Exemplar einer Briefmarkenhandlung als „Erregung öffentlichen Vergernisses“. In einem anderen Fall besag man sich darauf, daß der Spruch „Wer sein Volk rettet, will kann nur herbeiführen“ denken aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“ komme, und daß dieses Buch in der Tschechei verboten sei, und die Briefmarken beschlagnahmt werden müßten.

Es ist wohl richtig, daß es erste Mal in der Tschechei, daß eine Marke eines anderen Landes für „staatsgefährlich“ erklärt worden

ist. Daß dies in der Tschechei gescheh, bedenklich ist, ist jedoch die politischen Zustände dieses Gebietes.

# Sowjetrussisches Schwimmdock für Rotspanien

Matasul, 12. April. Ein sowjetrussisches Schwimmdock von etwa 4000 Tonnen verließ am Sonntag, von sowjetrussischen Schleppten gezogen, den Bosphorus in Richtung Mittelmeer. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Schwimmdock für einen der Häfen in dem von den Bolschewiken besetzten Teil Spaniens bestimmt.

Demnach scheinen die kommunistischen Streitkräfte in Spanien entweder sehr flackende Verläufe zu haben oder aber sie haben ihr Schiffsmaterial so heruntergewirtschaftet, daß es einer dringenden Ueberholung bedarf.

# Jagodas, Schwager verhaftet

Moskau, 12. April. Wie aus fester Quelle verlautet, ist der Schwager des früheren GPU-Chefs Jagoda, der bekannte Publizist und frühere Vorsitzende des Verbands der Sowjetchriftsteller, Auerbach, vor kurzem hier gleichfalls verhaftet worden.

In der Privatwohnung Auerbachs wurde von der GPU vier Stunden lang eine Hausdurchsuchung durchgeführt, über deren Ergebnisse noch nichts verlautet. Die Frau Jagodas (die Schwester Auerbachs), die das Amt einer Staatsanwältin in Moskau bekleidete, sowie der 7-jährige Sohn Jagodas sollen sich noch in Freiheit befinden, demnach aber Moskau verlassen.



Die veranstaltete Trikolore. — Im blauen Felde die drei weißen Scherfeln, die rote physische Mütze und im roten Felde das Wehrzeichen Moskaus, Sichel und Hammer, so wurde, wie wir gestern berichteten, die Trikolore auf einem Davillon über der Pariser Weltausstellung gehißt, bis sie auf dringenden Protest einer großen Menschenmenge hin wieder entfernt werden mußte (siehe: Seite 10).

Reichsleiter Dr. Ley wohnte am Sonntagmittag einer überfüllten Versammlung der „Arbeitsruherbeiterführer der Provinz Turin“ bei. Auf Witten des Präsidenten Cianetti nahm Dr. Ley das Wort.

Am heutigen Tage und Dienstag, den 13. April, findet im Haus der Diensten SA-Führung in München eine Zusammenkunft sämtlicher Gruppenärzte der SA. statt.









Kein Vergnügungsrummel  
Feierabendgestaltung auf dem Dorfe

Auf der Tagung der Gewerkschaften für Dorfgemeinschaftsarbeit in der Deutschen Arbeitsfront in Berlin erklärte der Leiter der Landjugend, Oberamtsführer Böllinger, die Wichtigkeit der Feiern...

Im Juni wieder „Festzug des Volkes“

Der Gau Halle-Merseburg im hamburger „AdF“-Festzug 1937

Im vorigen Jahre ist anlässlich des Weltkongresses in Paris ein Festzug im Gau Halle-Merseburg veranstaltet worden...

Die erste Vorbereitung, zu der auch der Gauverband der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Bismarck, erschienen war, fand unter Vorsitz von...

Die Festzugsgemeinschaft des Gaus Halle-Merseburg hat in ihrem ersten Teil unter dem Gesichtspunkt „Arbeitsfront im Festzug“...

Die Bedeutung des Großtraumers Fingerring zum Ausdruck. Die drei folgenden Wagen stellen drei der bedeutendsten Arbeitsleistungen...

Der zweite Teil der Gruppe unseres Gaus ist abgeholt auf Kollstam und Gesslich. Die Ueberleitung zum gegenwärtigen Arbeitseinsatz her bilden die Haloren...

Gedenkfest für den ermordeten  
SA-Truppführer Ehrenberg

Stahlfeld. Für den etwa vor Jahresfrist ermordeten SA-Truppführer Ehrenberg wurde am Sonntag in Anwesenheit zahlreicher Führer der Partei und ihrer Gliederungen an der Stelle, wo der Mord ausgeführt wurde, ein Gedenkfest abgehalten...

Der Gedenkfest trägt eine einfache Form mit der Aufschrift: „Hier wurde der SA-Truppführer Felix Ehrenberg am 3. Mai 1936 im Kampf von Verden ermordet“...

Dänemark rückt näher zum Harz

Goslar. Die Verbindung zu unserem norddeutschen Nachbarn hat sich bahndienstlich von Jahr zu Jahr verbessert...

Gummireifen für Radfahrer, Roller, Kinderwagen usw. Bieder

und entsprechend gute Anschlüsse ist schneller als von Dänemark zum Harz gefahren ist. Man fährt ab 22 Uhr in Richtung Harz...

Wertvolles „Schmiedendes Gewerbe“

Die Holzbildhauer des Gaus Halle-Merseburg tagten in Eilenburg

Im „Haus der Deutschen Arbeit“ in Eilenburg fand Sonntag vormittag eine Mitgliederversammlung der Holzbildhauer-Gruppe des Gauverbandes Halle-Merseburg...

Der Vorsitzende, Herr Obermeyer, berichtete über die Tätigkeit der Holzbildhauer...

Die Holzbildhauer des Gaus Halle-Merseburg tagten in Eilenburg. Die Teilnehmer waren aus verschiedenen Orten...

jeder Mannschaft gehörten fünf Kameraden, jeder mit 15 Schuk.

Die Veranstaltung hat das gute kameradschaftliche Verhältnis zwischen den einzelnen Betriebsgemeinschaften verfestigt...

Ammenhof, (Dankopfer der Nation)

Der Sonntagvormittag fand ganz im Zeichen der SA. Unter Vorstrich des Spielmannsanges nachfolgenden die beiden Gattinnen 2/75...

Briefe an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Advertisement for a stationery shop. It lists various stationery items like envelopes, paper, and stationery sets. The shop is located in Halle and is named 'Große & Wiltan'.

Gewitterartige Schauer

Der Reichswetterdienst, Ausgabest. Magdeburg, meldet am Sonntagabend:

Sonntag früh ging eine größere Störungsebene über unseren Bezirk hinweg, wobei es zu verbreiteten schauerartigen Regenfällen...

Gummireifen für den Radfahrer, Roller, Kinderwagen usw. Bieder

Front vorbei, die einigen Orten gemittelter Regen, zum Teil auch Hagel brachte. In Frankreich treten merkliche Niederschläge auf...

Aussichten bis Dienstagabend

Schwache südwestliche Winde, nachts vielwindiger, am Tage aber flacher bewirkt mit gemittelteren Schauern, Temperaturen kaum verändert.

Table with 2 columns: Station name and distance. Includes stations like Halle, Magdeburg, and Leipzig with distances in kilometers.

Gesamtschau der Gaukreise

Table with 2 columns: Gau name and number of members. Lists various districts and their respective member counts.

Magdeburg, (Nat.-Batterie kommt)

Am Mittwoch findet auf dem Campus die feierliche Begrüßung der Nationalbatterie in ihrem neuen Standort Magdeburg statt.

Fest. (Gewerkschaften) Am 12. April wird das Fest der Gewerkschaften abgehalten. Die Gewerkschaften sind von diesem Zeitpunkt ab von Halle ausgeht.

Mietleben. (Etern erleben Jungvölker)

Am Sonntagabend vereinigte eine Veranstaltung Eltern und Kinder. Unter gutem Beifall wurde ein feierliches Festprogramm abgehalten...

„AdF“-Schleichen Ammenhofer Betriebe

Ammenhof. Im Rahmen einer „AdF“-Sportveranstaltung waren Sonntag nachmittag die Schleichenbetriebe der Ammenhofer Großbetriebe zur Austragung eines Schießens in der „Grünen Aue“ zusammengekommen...

Die Schießergebnisse lauteten:

Chem. Fabrik Wauke 808 Ringe, Gew. Gartenbau 614 Ringe, Reichsbahn Ammenhof 610 Ringe, Chem. Fabrik Ulz, Jacob 550 Ringe, Ammenhofer Papierfabrik 592 Ringe...

Advertisement for 'Große & Wiltan' stationery shop. It lists various stationery items and provides contact information for the shop.







25 Runden: Kampf Rad an Rad

Gall erstmalig Eilenriede-Meister vor seinem Markengefährten Ley

Mit einem glanzvollen Auftakt in der Eilenriede eröffnete der deutsche Motorrad...



Ohno Ley, der 25 Runden führte

rischen Motorenwerke erwiesen sich um eine Klasse besser als die im vergangenen Jahre...

123 Stb.-Kilometer. Nach 20 Runden war das Feld mit Ausnahme von Fleißmann und Herz...

Über 20 Runden = 96 Kilometer ertritten sich die beiden Rennen der Seitenwagen.

Ergebnisse: Kraftfahrer nicht über 350 Kubikzentimeter: 1. Paul Winter, Chemnitz (DAB) 1:21:10...

Amateur besser als Berufsfahrer

Neubauer und Kutschbach Sieger von Berlin-Kottbus-Berlin

Den Auftakt zur neuen Straßenrennzeit der Berufsfahrer am Sonntag hätte man sich schöner gewünscht. Es regnete in Strömen...

Der Berliner Billig-Radschuback wiederholte bei den Berufsfahrern seinen Sieg aus dem Jahre 1935.

Der Reichssportführer hatte es sich nie schon in früheren Jahren nicht nehmen lassen, die Fahrer auf der Strecke zu begleiten.

berieft, galt es doch für sie, hier ihre ersten Sporen zu verdienen. Die beiden Dortmunder Diederich und Schulten...

Das Gros hatte bereits 4 1/2 Minuten eingebüßt und auf der Rückfahrt wurde die Verfolgung ungenießbar betrieben.

Der Kampf der Amateure war nicht minder durch das Regenwetter beeinträchtigt. Vollkommen durchnäht und mit halbertrainten Gliedern jagten die Fahrer über die Straßen.

Der Sport des Sonntags im Bild



Links: Fußball, Handball, rechts: Berufsfahrer Kutschbach...

Der Sonntag stand im Zeichen zahlreicher bedeutender Veranstaltungen auf fast allen Gebieten des Sports. Links oben: Der Hockeysport...

Hinfahrt immer mehr Boden und lag in 15 Minuten zurück. Die Entfaltung fiel eigentlich schon nach 160 Kilometern...

Ergebnisse: Berufsfahrer: 1. St. Aufhäuser (Berlin) 2. Hoffmann (Berlin)...

Lorenz Steherdebut

Die Bekanntschaftsrennen waren ausschließlich den jungen Nachwuchsreitern vorbehalten. Am besten hielt sich in Bodum behemte Mate...

Richter nur Dritter in Lyon

Auf der Radrennbahn in Lyon kam am Sonntag ein Internationaler Fliegerkampf statt. Frankreichs Meister Geradin konnte diesmal keine nennenswerten Gegner...

Hockey-Länderkampf

Deutschland - Frankreich 3:3 Gegen die technische Überlegenheit der deutschen Soden-Nationalen...

Nordmark gewann Eichenschild

Zum zweiten Male traten sich die Soden-Frauen der Nordmark am Sonntag durch einen überlegenen Sieg gegen Baden-Württemberg...

Weltrekord im Stabhochsprung

Der amerikanische Student William Feltton stellte in Los Angeles einen Weltrekord im Stabhochsprung auf...

Favoritensiege im Handball

- Erster Spieltag zur Gruppenmeisterschaft Die Gruppenspiele zur Deutschen Handballmeisterschaft wurden am Sonntag mit sieben Begegnungen...

Wir berichteten gestern, daß infolge eines Stiefelschmerzes ein Reichsleiter Spielers das Handballgruppenpiel...







## Osterland vor Jahr

**Endkampf der Turnkreismannschaften**  
Halberstadt fand am Sonntag im Zeichen des Endkampfes der Kreismannschaften von Osterland, Warburg und Naumburg die Wettkämpfe statt. Die Vertreter des Kreises Warburg waren von vornherein etwas im Nachteil, da Klein (Gehren) beim Lieben am Barren kürzte und sich eine leichte Gehirnerschütterung zuzog, so daß er nicht mitwirken konnte. Osterland mußte den eigentlich für den Endkampf der Weifen am Nachmittag vorgesehenen Karl Popp (Schlei) bereits am Vormittag einstellen, da er aus beruflichen Gründen früher erscheinen mußte. Doch sei bemerkt, daß der nachrückende Fritz Dertter (Greis) seine Sache sehr gut machte.

Nach den Normativstämpfen war der Stand folgender: Ditzo (Zeuna) 105,5, Popp (Schlei) 105,3, Egner (Altendorf) 104,9, Müller (Schmalitz) 103,0, Börsch (Halle) 102,9, Heßler (Greis) 101,4, Freier (Zeuna) 99,5, Söldner (Halle) 98,9 Punkte.  
Der Verlauf der Nachmittagsstämpfe zeigte, daß keiner der Genannten sich noch in die Reihe der neun Besten vorwärts konnte. Osterland, 545,8 Punkten für Jan und 419,5 Punkten für Warburg (es wurden jeweils die vier besten Turner gemittelt) begannen die entscheidenden Kämpfe. Der Kreis Osterland konnte zur allgemeinen Überraschung auch gegen seinen Vorjahrsgegner und bestes Mitglied im Endrangliste mit 841,4 Punkten (Schlei) gegen dem Kreis Naumburg mit 834,3 Punkten um den mit sieben Mann antretenden Kreis Erfurt-Warburg mit 896,2 Punkten.

Die besten Einzelturner waren: 1. Alfred Müller (Zeuna) 119,6, 2. Kurt Krähling (Zeuna) 114,9, 3. Fritz Kühnig (Halle) 113,9, 4. Arthur Kleine (Zeuna) 113,1, 5. Paul Weber (Naumb.) 111,1, 6. Kurt Rödel (Greis) 110,4, 7. Alwin Treiterer (Münchberg) 109,5, 8. Fritz Dertter (Greis) 108,9, 9. Woldemar Knab (Erfurt) 106,8 Punkte.

## Eder Punkteger über Casadey

Einen ausgezeichneten Publikumserfolg hatten die Bauhüttenkämpfe in der Stadtgarter Stadthalle, am 29. April, die im Rahmen der Veranstaltung stattfanden. Im Hauptkampf hatte der deutsche Weltgewichtheiter Gulkan Eder mit dem um neun Pfund schwereren Italiener Merello (Nabla) eine harte Arbeit, konnte aber dennoch über fünf Punkte gewinnen. Galaban war äußerst schnell und vernied händig bei den Eder geliebten Pfankamp, so daß der Deutsche nicht dazu kam, seine Normativpunkte zu erzielen. Eder war zu Beginn leicht überlegen, aber in den drei letzten Läufen kam Galaban nochmals gut auf. Immerhin zeigte der Punktvorsprung des Deutschen zum Siege.

Am Schwergewicht trennten sich Klein (Schöningen) und Sobol (Schöningen) unentschieden. Müller (Greis) schlug den Italiener Bonetti nach Punkten und mit dem gleichen Ergebnis war Rödel (Klein) über Krippel (Kreftfeld) siegreich.

## Zella-Mehlis schlägt Alfeld

In Zella-Mehlis trafen im Rückkampf der Gruppenbegegnungen um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Jugendkraft Zella-Mehlis als Meister des Gauus Weite und Sobol (Schöningen) als Vertreter Nordhofens zusammen. Nachdem die Weite den Vorkampf mit 17:2 Punkten glatt für sich gewonnen hatten, brachte im Ringen ihnen jetzt auch der Rückkampf mit 10:5 einen glanzvollen Sieg.

## Deutsche Rugby-Meisterschaft

Mit drei Spielen wurde am Sonntag die Deutsche Rugby-Meisterschaft gefordert. In der Gruppe Süd trat mit dem Sieg der RCG Heidelberg über den Tabellenletzten VfL Gießen (18:0) fest, in der Gruppe Nord, mit 29:3 (18:0) setzten sich die Heidelberger überlegen durch.  
Durch die erwarteten Siege des Berliner Sportvereines 92 und 97 Linden Hannover in der Gruppe Nord ist die Anführung eines Entscheidungsspiels notwendig geworden. Der SVS setzte sich in Leipzig gegen die Hanfalia mit 16:3 (5:1) durch, und 97 Linden Hannover kam mit 45:9 (22:0) gegen den FC St. Pauli Hamburg zu einem hohen Sieg.

## Drei Rekorde von Hellas

Mit einem überlegenen Siege besetzte Sellas Magaburg den Klub-Dreikampf mit dem ersten SV Frankfurt und Reckerscheid bei Frankfurt am Main.  
Die Sellas gewonnen alle drei Wettbewerben Rennen und stellen dabei in der 10 mal 100 Meter-Buffstaffel drei neue deutsche Rekorde auf. Mit 13:10 Minuten verbesserten die Magaburger ihre eigene Bestleistung um 10 Sekunden. Vorher schon waren in dem gleichen Rennen die Rekordzeit für 200 mal 100 Meter auf 3:45,6 und für 400 mal 100 Meter auf 5:05 Minuten gebrochen worden. Die Magaburger gelangen alle sieben Staffeln und legten im Gesamtergebnis überlegen mit 42 Punkten vor Frankfurt (28) und Heidelberg (12).

In der Grenzstadt Esch fanden sich die Mitglieder der Tischtennisvereine der Gaus Naumburg zusammen. Vor 2000 Zuschauern konnten die Bananen einen befallig aufgenommenen 10:6-Sieg davontragen.

# Noch drei Punkte fehlen Halle 96

## Wacker Halle siegt 3:2 in Lauscha - Sportfreunde verlor gegen Rasensport Gleiwitz

Von den Ergebnissen des gestrigen Fußballsonntags wird eine Nachricht sicher viel Freude im gesamten Gebiet unseres Mittels-Gaus hervorgezogen haben: Der Sieg von Dessau 0:5 über den „Wirtzbergischen Meister“ und Gruppenfavoriten VfB Stuttgart im zweiten Gruppenpiel um die „Deutsche Fußballmeisterschaft“. Auch wir vermehren diesen Erfolg unseres Vereines sehr gern, eröffnet er doch den Dessauer eine gute Aussicht, in den Ausgang der Gruppenmeisterschaft mit entscheidend einzugehen. Zunächst hat sich zwar Borussia Worms die Führung in der Gruppe gesichert, da aber diese Mannschaft im Rückspiel in Dessau antreten muß, kann der VfB-Meister, sofern er in den nächsten Spielen nicht im Nachhinein verliert, schon ein erstes Wörtchen mitsprechen.

In den Rückspielen der Gauliga Mitte scheint jetzt Wacker Halle die Rolle des „Vorführers“ übernommen zu haben. Nachdem der zum Abstieg verurteilte Mittelverein schon vor acht Tagen seinen Sieg über Zeitz aufzuheben ließ, malte der Draft diesmal eine erfreuliche Kunde aus Lauscha, wie aus nachfolgendem Zahlenpiegel ersichtlich ist:

- 1. FC Lauscha - Wacker Halle 2:3
- 1. SV Zeitz - Thüringen Weiba 1:2

So erfreulich der Erfolg der Wackeraner auch in horkühler Hinsicht ist, so hat er jedoch in der nunmehrigen Auswertung keinerlei Bedeutung mehr.  
In dem anderen Rückspiel kommt die Niederlage des vorjährigen Gemeinisters 1. SV Zeitz nach dem Vorantritt in Halle geseitigen Form keineswegs überlegen. Jetzt besteht die Möglichkeit, daß die Zeitzer in der zweiten Tabellenplatz an Thüringen Weiba abtreten

## Die Bitterfelder siegten nur knapp

Mit vier Punktspielen ist man in der Bezirksklasse Halle-Merseburg der Entscheidung um Meisterschaft und Abstieg wieder um einen Schritt nähergerückt. Während in den Kämpfen um den Bezirksmeistertitel der VfB Zeitz 0:1 seine verheerende gute Form durch einen glatten Erfolg in Zschernobors erneut unter Beweis stellte, hatte der VfB Bitterfeld in Halle große Mühe, mit dem in letzter Runde Siegreichen Zeitz gegen den erfolglosmachenden SV 98 hiesigerorten.

- SV 98 Halle - VfB Bitterfeld 0:1
- VfB Zschernobors - Halle 96 0:3
- VfB Weisenfels - Schwarz-Weiß 1:1
- Sportf. Naumburg - Naumburg 05 3:0

Durch ihren gestrigen Erfolg haben die hiesigen über ihre Spielentwicklung weiter gefestigt. Normales Verlauf der bevorstehenden restlichen Ereignisse auf dem grünen Rasen vorausgesetzt, braucht der Spikretter aus seinen letzten Spielen gegen Zeitz (in Weisenfels) und SV 98 Zeitz (in Bitterfeld) und Sportvereinigung Zeitz (in Halle) noch drei Punkte, um mit dem besseren Gesamtverhältnis als Erster vor Bitterfeld durchs Ziel zu gehen. Aber VfB Bitterfeld hat über Halle 96 nur noch den VfB in Zschernobors zum Gegner.

In den beiden anderen Spielen beherrschte die Abstiegfrage die Gemüter. Augenblicklich steht es für TuR Weisenfels und Naumburg 05 sehr unglücklich aus, denn die Weisenfelder haben gegen den VfB ihren Drangstreber nur zu einem Unentschieden und Naumburg 05 hatte in Naumburg das Nachsehen. Die endgültige Lösung der Abstiegsfrage wird im wesentlichen von dem Ausschneiden der Merseburger Kreuzen, die mit nicht weniger als sieben Punktspielen im Rückhand geblieben sind, abhängig sein.

Im Tschammer-Pokalspiel zwischen Greppin - FC Ammendorf gab es eine große Überraschung. Nachdem sich beide Partner vor acht Tagen nach Spielverzögerung beim unentschiedenen Stand getrennt hatten, zeigte sich diesmal Preußen Greppin mit 8:1 klar überlegen.

## Bitterfeld enttäuscht

98 Halle - VfB Bitterfeld 0:1 (0:0)  
Bei schönem Fußballwetter hatte sich auf dem Sportplatz der erste Anstoß. Die Zuschauermenge eingehend, die leider erst in der zweiten Spielhälfte auf ihre „Kofen“ kam. Beide Mannschaften brauchten eine ganze Halbzeit, um in Schwung zu kommen. Die Angegriffenen spielten relativ gefahrlos, und kamen kaum über gute Anläufe hinaus. Dabei hatten die 98er, die mit dem Mann Erfolg angetreten waren, anfänglich mehr Mühe zuzufinden; ihr Spiel war viel zu ungenau. In der harten Bitterfelder Bedrängung unter Führung von Konrad gefährlich werden zu können. Dazu kam, daß Kitzner verletztes wurde, so daß die Mannschaft vorübergehend nicht mit zehn Mann spielen mußte. Auch den Bitterfeldern, die sich teilweise in Überforderung gefielen, gelang es nicht, den harten Diod Schulz-Willem-Grimm zu überwinden; sie kamen nur selten zu lahmnen Schüssen, die

müßen. Die Entscheidung darüber dürfte am nächsten Sonntag in dem Punktspiel am kommenden Sonntag Sportfreunde Halle gegen SV Zeitz fallen.

Die hiesigen Sportfreunde hatten gegen Borussia-Rasensport Gleiwitz nach Halle eingeladen und mußten das überlegen Können dieser Mannschaft mit nicht weniger als 1:7 anerkennen. Einem so hohen, so verblüffend klaren Sieg hatte man von dem vorjährigen hiesigen Gemeinister, der sich selbst übertraf, wirklich nicht erwartet.

## Wacker siegt wieder

FC Lauscha - Wacker Halle 2:3  
Nachdem die zum Abstieg verurteilte Wacker-Halle erst am letzten Sonntag einen Sieg über den vorjährigen Gemeinister 1. SV Zeitz verbuchte, gelang ihr nunmehr auf dem hiesigen Gelände der Lauschaer Osterlandes mit einem 3:2 gegen 1. FC Lauscha ein neuer jähner Erfolg. Der Sieg der Halleener ist durchaus verdient, wenn man auch berücksichtigen muß, daß die Platzhölzer durch den Abstieg des Vorjahres Zeitz, der bereits in der 20. Minute verletzt wurde und später ganz ausscheiden mußte, fast benachteiligt war. Hinzu kam, daß der aus dem Platzwund hervorgegangene Lauschaer Mittelstürmer sehr häufig verletztes und die Erwartungen nicht im entferntesten erfüllte.

Die Halleener spielten sehr eifrig und energisch, so daß der Sieg eigentlich hätte noch höher ausfallen müssen. Das erste Tor fiel erst gegen Ende der ersten Spielhälfte dem einheimischen Torhüter, dem der hiesige Halbfremde energisch ausnützte. Nach dem Wechsel war es wiederum der Halbfremde, der das zweite Tor auf sein Konto brachte. Dieses mal erzielte ein Spieler des Osterlandes, der Schlag an. Erst jetzt kamen die Glasflügel durch ihren Unsaufen zum ersten Gegenangriff, das jedoch von den Gästen durch ein Strafkopfbüß von Schlag an beantwortet wurde. Wenige Minuten vor Schluß neuwandelten die Lauschaer einen Straflimitier.

## Ein schwerer Klippe überwunden

VfB Zschernobors - VfB Halle 96 0:3  
Mit dem 3:0-Sieg in Zschernobors hat der Spikretter der Bezirksklasse, VfB Halle 96, eine der schwierigsten Klippen auf dem Wege zur Meisterschaft überwunden. Rund 2500 Zuschauer hatten sich zu diesem Kampf eingefunden und damit verbucht der VfB die bisher größte Zuschauerziffer bei einem Fußballspiel. Die Halleener waren technisch sehr gut, spielten aber anfangs sehr nervös. In der 25. Minute gingen sie durch einen Platzhölzer von Hoffmann mit 1:0 in Führung.  
Eine Viertelfunde nach dem Wechsel erzielte Große für die Gastgeber auf 2:0 und zehn Minuten später verwandelte Gubbert einen Freistoß aus 25 Meter Entfernung zum 3:0 für Halle. Bei diesem Stand erzielten die Platzhölzer einen Elfmeter gegenüber dem VfB, der von Gubbert im Ober-Tor über gefahrlos wurde. Auch sonst hatten die Zschernoborer noch einige Torangelegenheiten, die aber der Sturm gegen die sichere und aufmerksamere Defensiv der Halleener nicht auszureichten konnte.

## „Auf Wiedersehen“ in Halle

Sportfreunde - Borussia-Rasensport Gleiwitz 1:7 (1:2)

Am sportlichen Wettkampf gibt es oft zahlenmäßige Ergebnisse, die im trassen Gegensatz zu den gebotenen Leistungen stehen. Auch der obige Spelausgang könnte gerichtet sein, denn fernstehenden zu falschen Schlüssen zu verleiten. Die vorliegenden Tatsachen, die gestern nicht Auges des obigen Kampfes waren, lie aber verraten, daß der überwaldende hohe Sieg der Gäste aus Gleiwitz aus den Leistungsunterschied beider Mannschaften richtig mehr als in Borussia-Rasensport stellte sich nämlich in der Mittelstürmerkampfbahn erstmalig eine Mannschaft vor, die, um den Niederst wird nicht anzuwenden,

schleppisch als Klasse-Elf besiegt werden muß.

Wir haben gestern immerhin alter hallischer Fußballfreunde die mit ihrem Urteil, daß die Gleiwitzer eine seit Jahren in der Gauliga Halle nicht beobachtete Klasseleistung geboten haben, ohne Zweifel recht hatten. Die trüglichen Gestalten sich auf dem grünen Rasenfeld der Kampfbahn „zumindest“ so sehr, war ein Geduld. Man gewann tatächlich hier bei den Eindring, als wenn den Gästen der hohe Sieg mühelos zufiel. Trotzdem müssen wir, daß Erfolg und viel Freiz erforderlich sind, um einen solchen hohen Leistungsstand zu erreichen.

Die Gleiwitzer brachten denn auch hierfür die Voraussetzungen mit nach Halle und begreiften vor allem durch ihre zielungslose Zusammenarbeit in allen Reihen und nicht zuletzt durch ihr volles Einsatzspiel, das in zahlreichen kraftvollen Toranschlägen seinen verdienten Lohn fand. Von dieser erfolgreichen Arbeit einer Angriffslinie hätte sich jeder hallische Zuschauer „eine Scheibe“ abschneiden können. In deren oberflächlichen Freunden, die auch durch sonstiges Verhalten den besten Eindruck hinterließen, müßten wir aber abschließen zurufen: „Auf Wiedersehen in Halle!“

Über unseren hallischen Vertreter läßt sich das Gesamturteil mit wenigen Zeilen abgeben: Gegen die 1. SV Zeitz kamen die Sportfreunde einfach nicht mit. Gern abgeben davon, daß die Elf nicht ihren besten Tag hatte, gab es auch in den hinteren Spielteilen ein gefügiges Spiel Ausfälle, die man hier sonst nicht zu beobachten pflegt.

Nur ein Beispiel sei hier angeführt: Das Angriffsspiel der Gäste war oft beratend reich war, verblüffend, daß hiergegen selbst die 1. SV Zeitz, fast der Sturm in der Schicht, machtlos war. Auch der Sturm war wiederholt ins Schwimmen, während die 1. SV Zeitz und Kradwich im Tor sich mit gutem Erfolg zur Abwendung der schweren Niederlage abmühen. Am meisten der Torhüter verblüffte sich oft Sonderweise, an allem zum Teil prächtigen Torhülsen trifft jedenfalls Radwiz nicht die geringste Schuld.

Über den Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. Schon nach zehn Minuten waren die Gäste mit schönem Anschluß des halbrechten Stürmers das erste Mal erfolgreich. Der Sportfreunde-Anschluß kam zu hoch, wurde aber die Gleichheit heraus, aber bald sicherten sich die Gleiwitzer durch einen unabhilg verunmündeten Halb-Elfmeterfall die Wackerführung. Nach dem Wechsel beherrschte der Sieger oft eindeutig das Spielgeschehen und ließ in gleichmäßigen Wüßanden Tor auf Tor folgen, wobei die Art und Weise, wie diese aufkamen, geradezu begeisterte.

## Tabellestand der Bezirksklasse vom 11. April

Reihe	Spiele	gew. unent.	Verl.	Punkte
Halle 96	19	14	3	27
VfB Bitterfeld	20	13	4	26
Sportf. Naumburg	19	10	7	21
Sportfreunde Zeitz	19	9	7	20
VfB Weisenfels	19	8	8	19
VfB Zschernobors	18	7	4	18
SV 98 Halle	18	6	7	16
Schw. Weis. Bitterf.	20	6	10	14
Naumburg 05	19	6	11	13
VfB Weisenfels	20	6	11	13
Preußen Weisenfels	15	4	10	12

## Preußen Greppin - FC Ammendorf 8:1 (5:1)

Dieses Pokal-Wiederholungsspiel gefalteten die Greppiner Preußen zu einem einbrunsvollen Erfolg, der um so schwerer liegt, weil er gegen eine hiesertätige Mannschaft erungen wurde.

Der Vertreter der Bundesbezirksklasse war in ausgesprochener Form, gegen die die enttäuschten Ammendorer nicht aufkamen. Diese gingen zwar überlegen, doch im Anlauf weg in Führung, doch innerhalb der nächsten fünf Minuten konnten die Greppiner den Anschluß fertig, das Ergebnis auf 3:1 zu stellen und sich damit einen klaren Vorsprung zu verschaffen. Diesen behielten die Platzhölzer bis zur Pause auf 5:1 aus und auch nach Wiederbeginn setzte sich die Elf mit drei weiteren Toren überlegen. Von den Gästen, die durchweg eine schwache Partie lieferten, wurden zwei Spieler zehn Minuten vor Schluß wegen Unsportlichkeiten vom Felde genommen.

## Preußen Merseburg - VfB Eiselen 6:2 (5:0)

Die Preußen hatten sich, da sie vom Pflichtenbetrieb wegen der Teilnahme Ammendors am Pokalwettbewerb freigestellt waren, Gültigkeit im Rahmen des Pokalwettbewerbes gleich vorweg in gefügt, daß die Mannschaft aus Eiselen bei den Erwartungen enttäusch, die man auf sie gelegt hatte. Ihre besten Leute hatten sie in dem Torwart und in ihrem linken Außenverteidiger. In dem zweiten Halbzeitabschnitt als Mittelstürmer auf den Plan trat und dadurch der Angriffsschwerer mehr Auftrieb gab. Die Merseburger stellten die zweiwöchigen bessere Mannschaft ins Feld. Sie waren ihren Gästen in der zweiten Halbzeit überlegen. Der 5:0 Vorsprung spricht für die gute Zusammenarbeit und für einen gelunden Torhüter.

Der Pokal-SB-Abend, der in diesem Jahre knapp an der Handball-Gemeinschaftsspiel vorbeigekommen ist, hat für die nächsten Spiele zwei neue Spieler zur Verfügung. Mittelstürmer Falkmann, der vom VfB Hannover kommt, ist sofort spielberechtigt, während der neue Torwart Schenke aus früherer VfB-Abteilung zur Zeit noch nicht spielberechtigt ist.



# Leuna übernimmt die Führung

Borussia, Bonna und Kayna geschlagen - Lettin schlägt Dürrenberg

Die Meisterschaftsspiele der 1. Kreis-Klasse erreichen nunmehr ihre Höhepunkte. Die letzten durchgeführten Spiele brachten den Beweis, daß ungewöhnlich Leuna die spielerischste Mannschaft ist, die allerdings durch eigene Kraft nicht mehr Meister werden kann. Da aber andererseits Borussia und Bonna noch gegeneinander zu spielen haben, und weiterhin noch mehrere wichtige Spiele ausstehen, kann schließlich doch die eine oder andere Mannschaft noch Schrittmacher für Leuna sein.

**Tabelle nach der 1. Kreis-Klasse**

Bezeichnung	Siege	gem. unent. Verl.	Tore	Punkte		
Leuna	25	16	4	5	105:40	56:24
Bonna	24	18	1	5	72:49	35:18
Borussia Halle	22	14	4	4	62:39	32:12
Bahna	20	12	6	5	58:31	30:16
Wormsberg	19	9	19	6	56:56	25:27
WVfV Halberstadt	18	12	12	4	49:98	24:24
Eintracht Halle	18	10	1	3	53:42	21:17
WVfV Schöneberg	17	8	10	3	53:62	21:23
Luftwaffe Halle	22	8	3	10	70:86	21:23
Eintracht	22	7	4	10	59:46	18:28
Halberstadt	20	8	2	16	62:89	18:34
Spargau	24	8	4	14	48:50	16:28
Eintracht	22	6	2	14	51:22	15:31
WVfV Merseburg	20	4	2	14	41:78	10:30

## Luftwaffe Halle - Bonna 2:2

In der ersten Viertelstunde dieses Spieles sah es nicht nach einem Siege der Luftwaffe aus, weil sich die Mannschaft bis dahin nicht zu einer einseitigen Leistung aufmerksamer. Bonna dagegen hatte sich etwas vorgenommen. Die Mannschaft ging gleich zum Angriff über, sie kam bereits in der vierten Spielminute durch ihren Rechtsaußen Gahlke zur 1:0-Führung. Dann wurden die Soldaten aber warm und gingen zur Offensive über. Schon in der vierzehnten Minute feuerte der Halbrückte einen Bombenschuß ab, der aber an dem Pfosten landete. Nach einer weiteren Viertelstunde setzte sich der Mittelfläurer der Soldaten energisch durch, er gab zu dem Mittelfläurer, der den vielbejubelten Ausgleich vollzog. Die Soldaten hatten in dem Spitz bis zum Seitenwechsel meist noch Spiel, spätere Erfolge erzielten sie aber nicht.

Nach der Pause brühte dann vorerst wieder Bonna und kam schließlich schon in der dritten Minute zu einem billigen Erfolg. Unentwegt kämpften die Soldaten, sie trugen schöne Angriffe vor, bis ein toller von rechten Flügel wieder durch den Stürmer der Soldaten Ausgleich brachte, und schon nach weiteren drei Minuten - in der 15. Minute - fiel nach einem Freistoß des Mittelfläurers durch Nachschuß des Halbkürners der nicht unverdiente Siegestreffer.

## Leuna - Borussia Halle 5:1

Daß Borussia Halle die Überführung über ein solches Spiel nicht hat, geht ganz klar daraus hervor, daß die Stürmermannschaft es nicht verstanden hat, die härteste Waffe von Leuna im Sturm, nämlich Söhler, zu erkennen und ihn entsprechend abzuwehren. Dieser Spieler allein schloß alle fünf Tore!

Leuna war im ganzen Spielgeschehen leicht, zeitweise auch fast überlegen. Lediglich zu Beginn der zweiten Halbzeit zeigten sich die Halbenier einmal auf, aber sie kamen doch an der guten Stürmermannschaft von Leuna nicht vorbei, so daß hier verdiente spätere Treffer ausbleiben mußten. Beim Seitenwechsel führte Leuna 3:0, beim Stande von 4:0 kam Borussia zu dem vierten Schrittmacher.

## Kayna - VfB Schöneberg 1:2

Die Nachbester begannen dieses Spiel recht verheißungsvoll. Zunächst Minuten lang war die Mannschaft in einer guten Form, sie erzielte in dieser Zeit auch durch Metzler den Führungstreffer, aber dann verfiel sie in den alten Fehler der ewigen Tändelei und damit war ihr Scheitern der Augenblick zum Angriff gekommen. Ein Schrägläufer des Mittelfläurers brachte sie zum Seitenwechsel den Ausgleich.

## Spargau - Favorit Halle 2:1

In der ersten Halbzeit war Favorit mit Wind im Rücken überlegen und doch kam der Sturm nie an der aufmerksamen Stürmermannschaft von Spargau vorbei. Spargau kam sogar

durch Kottmeier zum 1:0. Nach der Pause wurde dann Spargau mit Windvorteil überlegen. Kieger erhöhte auf 2:0 und obendrein ließ Spargau noch einen Elfmeter aus. Erst kurz vor Schluß kam Favorit verdient zu dem Ehrentreffer.

## WVfV Merseburg - Braunsdorf 1:4

Die Flieger aus Merseburg überlegten in der ersten Halbzeit mit einer guten Mannschaffsstellung. Sie erzwangen bis dahin ein 1:1. Das größere Stehertmögen von Braunsdorf setzte sich dann aber durch und brachte den 4:1-Sieg.

## Aufstieg zur 1. Kreis-Klasse

**Weisse Halle - VfB 7:1**  
Gegen das gute Können der Weisse-Halle vermagte auch der beste Spieler der Gäste nicht ankommen. Schon beim Seitenwechsel führte Weisse 4:0.

## Lettin - Bad Dürrenberg 2:0

Im Feldspiel war Dürrenberg zwar besser als Lettin, aber diesen Vorteil der Größe gleich Lettin durch großen Korbballausstoß verlor. Ein direkt verwandelter Eckball brachte Lettin die 1:0-Führung und fünf Minuten vor Schluß kam der Entschieden nach einem Durchbruch mit anschließender Flanke des Rechtsaußen zum 2:0.

**Abteilung A: Eintracht Halle gegen die Weisse Halle**  
Die Gäste hatten die Eintracht noch höher gewinnen wollen, aber sie hatten im Strafraum viel Pech. - Größtlich gegen Weisse 3:1. Bis zehn Minuten vor Schluß stand das Spiel noch 1:1. Eines etwas härte Elfmeterschießung brachte dann Größtlich in

# Köln Deutscher Hochschulmeister

Halle unterlag trotz Halbzeitführung 10:8

Wir haben mit den Deutschen Handballmeisterschaften in unserer Gauhalle Halle ein Glück. Wir erinnern uns noch des jenseitigen Kampfes auf dem Ober Platz vor Jahren, in dem der VfL Halle nach einer faren Halbzeitführung schließlich doch noch gegen die Berliner die Regel freischießen und damit die zu greifbare Hoffnung „Deutscher Meister“ zu werden, begraben mußte. „Deutscher Meister“ eine Halbzeit“, sagte damals ein Mitglied, „Deutscher Hochschulmeister einer Halbzeit“, so müssen wir leider nach dem getteten Treffen auf der Mitteldeutschen Kampfbahn ergänzend fortfahren.

Hier standen sich im Endspiel die Deutsche Hochschulmeisterschaft die Universitätsmannschaften von Köln und Halle gegenüber. Die Hallenser bestanden zwar nach einer früheren 4:0-Führung in der ersten Halbzeit mit 5:3 die Oberhand, mußten sich aber in der zweiten Spielhälfte den Kölnern beugen. Trotz des unglücklichen Wetters, es regnete zeitweise, hatten sich noch annähernd 2000 Zuschauer eingefunden, um Zeuge des Kampfes beider Mannschaften zu werden; und wir können wohl voraussagen, daß sie nicht enttäuscht wurden, auch wenn es leider nicht zu einem Siege der Unsterblichen gelang hat. Wir haben verloren und müssen sagen, daß diese Niederlage verdient war, da die Kölner nicht nur in ihrem raumgreifenden Korbballspiel, sondern auch in der Schußfertigkeit konnte in dem genaue Juppel ein Plus für sich verbuchen konnten. Diese Überlegenheit der Gäste trat zwar erst in der zweiten Halbzeit in Erscheinung, aber dann so deutlich, daß es müßig wäre, unsere Niederlage mit einem Schlächtern-anglick entschuldigen zu wollen.

Der große Fehler der Hallenser war vor allen Dingen ein zu enghesiges Spiel, was mit sie den Gästen die Abwehr naturgemäß erleichterten. In dieser Beziehung waren die Kölner aus ganz anderem Holz geschnitten. Mit weiten Vorlagen an ihre Außenläufer

Führung, - Ehrenvoll 1:3 unterlag Olympia gegen Halle 1910.

## Freundschaftsspiele

98 Vereine unterlag gegen Ahlsdorf knapp 3:4. - Sportfreunde Merseburg gab 0:1 und die VfL Halle gegen Memmendorf Merseburg 4:3, 99 Merseburg Merseburg 3:0, 99 Merseburg 3:0 gegen Teufelbach 2:0, 97.

Wader Jörbig kam gegen Anne Thalheim zu zwei schönen Erfolgen; die 1. und auch die 2. Elf gewannen je 3:1. - Auch Günthersberg erzielte gegen Germania Ohrenberg mit 4:3 Toren einen Aufwands-erfolg. - Wegmühl gab erwartungsgemäß Gleiten 5:0 das Nachsehen. - 3:1:1:1 gewonnen gegen Schotterer erst nach Kampf 3:1. Reichlich hoch, aber nicht unverdient, gewann Quersart gegen Teufelbach 3:2. - 5:1:1:1:1 gewonnen gegen Canena 1:3:1 und Halbesleben 2 gegen Canena 2:3:2. - Unentwiesenen 1:1 trennten sich Nietleben und Nietlich. Nietleben 2 - Halbesleben 1, 3:3.

Der Vertreter der 2. Kreis-Klasse VfL Billa fertigte die Bildung des Sportverbandes 5:4 (3:1) ab. - Kampf 3:2 gewonnen überbrilligen gegen Schiepzig-Salz. - 1:1 Diemlich führte sich die Punkte gegen 9:3 durch einen 7:0-Sieg und schließlich spielte noch Worf gegen KVB 4:2.

## Spiele der Jugend

### Jugend 1

Wader A - Braunsdorf 10:1, Wader B gegen Weisse 10:0, Wader B 2 - Favorit 1, 12:0, Wader Lombitzer Sportfreunde B 1, 1:2, 98 A - VfL Halle 10:1, 98 B - Billa 9:0, Eintracht A - Braunsdorf 2:2, Nietleben A - Nietlich 1:4, Sportfreunde A 2 - Ammendorf 1:2, Oberbrilligen A - Schiepzig 1:0, Leuna Neumarkt A 7:1, Leuna B VfL Merseburg B 4:3, Quersart A - Teufelbach 3:4.

### Jugend 2

Wader A gegen Weisse 10:0, Wader B 2 - Favorit 1, 12:0, Wader Lombitzer Sportfreunde B 1, 1:2, 98 A - VfL Halle 10:1, 98 B - Billa 9:0, Eintracht A - Braunsdorf 2:2, Nietleben A - Nietlich 1:4, Sportfreunde A 2 - Ammendorf 1:2, Oberbrilligen A - Schiepzig 1:0, Leuna Neumarkt A 7:1, Leuna B VfL Merseburg B 4:3, Quersart A - Teufelbach 3:4.

## Guter Anfang für Wacker

WVfV Salza 14:5 geschlagen

Neben den Gruppenpielen um die Deutsche Meisterschaft nahmen auch im Bezirk II im Gau Mitte die Spiele um die Bezirksmeisterschaft ihren Anfang. Wir hatten bereits erwähnt, daß vier Staffelführer des Bezirks um diesen Titel kämpfen, um dann an den Spielen um die Gaumeisterschaft teilzunehmen.

Wie im vorigen Jahr, so mußte auch getrennt wieder Staffelführer Wader Halle sein erstes Spiel gegen den Meister der Staffel 8 austragen. Demals konnten wir schon die freudige Kunde vernehmen, daß WVfV Heiligenstadt ganz niedergelagert wurde. Doch wir mit unserer Minderheit, die Staffel 8 ist die schwächste Staffel, nicht insidieren, erwiderte sich abermals. Der WVfV Salza wurde mit 14:5 (7:3) abgegerichtet.

Im zweiten Spiel unterlag überraschenderweise der WVfV Eilenburg gegen seinen Gastgeber VfB Britz 6:10 (2:4). Auch hier erlief sich unsere Minderheit als richtig, daß auf dem kleinen Platz in Britz schwer zu gewinnen ist.

**Tabelle der Gaualden-Bezirksmeisterschaft**

Bezeichnung	Siege	gem. unent. Verl.	Tore	Punkte		
Wader Halle	1	1	1	14:5	2:0	
VfB Britz	1	1	1	10:6	2:0	
WVfV Eilenburg	1	1	1	6:10	0:2	
WVfV Salza	1	1	1	1	5:14	0:2

Die Nachbutegehe in der Gaualiga treten immer mehr in den Hintergrund. Die beiden angelegten Spiele endeten mit Siegen der Favoriten.

Beim VfB Magdeburg-Neustadt wollte die Taktik, Barburg Eilenburg. Die Gäste aus Thüringen waren hier nur bis zur Pause in der Lage, den Siegeswillen des Gaualigens etwas einzubringen, während sie nach dem Wechsel kein entgegen mußten. Auch der VfL Halle lieferte der Delfauer Junfermannschaft bis zum Ende einen ausgefallenen Kampf, mußten sich allerdings ebenfalls im Endspitz geschlagen begeben.

## Junfers Delfau - VfL Halle 9:5 (3:4)

Der vollkommen moralische Boden ließ ein einwandfreies Spiel nicht zu. Beide Mannschaften hatten mehr mit den Tritten des Bodens und des Bolles zu kämpfen als mit dem Gegner. Bei Junfers wurde erstmalig der frühere „Nixe-Mann“ Sieberg mit, der zweifellos eine Verstärkung für den anschließenden Sturm darstellt. Halle hatte seine härtesten Leute in dem Rechtsaußen J. h. m. n. und dem Halbkürner J. h. m. n. a.

Die erste Spielhälfte verlief recht ausgeglichen. Zwei Tore der Junfermannschaft, die durch K. n. o. l. l. erzielt wurden, holte der Rechtsaußen J. h. m. n. bald wieder auf. Kurz darauf übernahmen die Nachbester durch Hoffmeier die 3:2-Führung. Bis zur Pause ging dann jedoch Halle durch J. h. m. n. a. mit 4:3 in Front. In der zweiten Spielhälfte waren dann die Nachbester etwas überlegen. Ein Zwischenschuß brachte sie mit 8:4 in Front. In der Freimur für beide Mannschaften ergab das Endergebnis von 9:5.

## Magdeburg-Neustadt - Barburg Eilenburg 11:7 (5:4)

Nicht ohne Isoberrückung ging das letzte Punktspiel in der hallischen Bezirks-Klasse ab. Borussia unterlag der Weissehalle mit 4:8 (2:5). Im Freundschaftsspiel vor der Giebeldienstener VB auf eigenem Platz gegen Berlin Frankfurt 9:11 (5:4).

In den Spielen der 1. Kreis-Klasse teilten sich im Vorschicht die Aufwandsmeisterschaften und Canena 9:9 (2:5) die Punkte. Scher hat auch die Post zu kämpfen, um gegen Wärmlich ein 5:4 (3:2) herauszuholen.

Im Freundschaftsspiel erhielt der VfL vom VfL Lauchstädt eine schwere 13:4 (7:2) Niederlage. Nachdem sich Lauchstädt bis zur Pause eine 3:0-Führung gesichert hatte, konnte es Lauch mit 8:4 abfertigen. Reinsdorf und Kleintal trennten sich 13:8 (8:3), während Quis und Halbesleben 9:9 (6:8) spielten.

Zweite Mannschaften: VfL - VfL Lauchstädt 8:9 (4:4), Seeben - Gutsenberg 7:8, KVB 2 - 96 8:9 (1:7), Brudorf gegen VfL 7:4.



Gegen diesen Freiwurf nützte auch die starke Deckung nichts



Der Mannschaftsführer der Kölner-Elf wird beglückwünscht



Verheißungsvoller Auftakt am Sonnabend und Sonntag

## Dein Dank an den Führer

Überall Einzugsstellen - Propagandamarsch der SA. - Betriebsweise Eintragungen



Aufmarsch der SA. auf dem Markt während der Standmusik

Am Sonnabend und Sonntag wurde auch in der Gaustadt Halle das zweite „Dankopfer der Nation“ eröffnet. Seher Sturm hat sein Bestes zur würdigen Ausstattung der Einzugsstelle. Es sind an diesen beiden Tagen bereits ansehnliche Zeichnungen erfolgt. Zur Unterföhrung des Osterwillens machtere gellen die SA. mit Hingebendem Spiel und wöhernden Föhren durch die Straßen. Der Propagandamarsch fand freudigen Wiberseh, der sich auch bei der Einzugsung auswirkte.

### Geschichte Halle

Kurz und knapp, SA-mäßig, war der Befehl zum Einrichten der Einzugsstellen für das auch in diesem Jahre wieder durchgeführte „Dankopfer der Nation“. Da gab es kein langes Überlegen, der Termin war kurz, Schnell hefteten sich von jedem Sturm einige SA-Männer zur Verfügung, um mit wenigen Hilfsmitteln einen würdigen Raum für die Einzugsstelle zu schaffen. Man muß sie sich ansehen und haunt über die Fingigkeit der Gestaltung, die überall eine persönliche Note hat.

Am Starttotal wurde um Überföhrung des kleinen Sonderstimmers reketen, nirgend vergessens. Schon fand ein Tisch, das Notwendige darinnen, wurde mit einer weichen Decke versehen und nun kam das Beköherere. Hier brachten Kameraden Sten mit den ersten Frühlingsblumen, dort war schnell ein gutes Bild des Führers oder auch eine Plakate zur Stelle. Sie wurde an der Wand über dem Tisch angebracht und das ganze mit Fahnenstich und dem Zeichen der SA. ausgeschmückt. Dazu wurden nach Vorbereitungen aufgestellt oder sonst irgendwelche Ausschmückungsgegenstände verwendet. Auch das Transparent zur Kennzeichnung der Einzugsstelle war bald fertig und wurde dann am Eingang des Lokals befestigt. Zwei Ehrenposten standen da, um jeden Vorübergehenden an seine Pflicht zu erinnern. Viele Volksgenossen haben sofort an den ersten beiden Tagen ihre Einzugsung geföhrt, ja, es wurden sogar beachtliche Summen gesöhnet. Das ist ein verheißungsvoller Anfang dieses zweiten Dankopfers zum Geburtag des Führers.

### Die gesamte Gefolgschaft

Aus dem Ergebnis dieses Dankopfers werden in allen Gauen des Reiches nach dem Willen des Führers „Dankopfer-Siedlungen“ entstehen. In ihnen sollen alte Kämpfer aus den Reihen der SA. der Frontsoldaten, der föhnderlichen Familien und im weitesten Sinne schaffende Deutsche Arbeiter der Stin oder Frau, gegen geringes Entgelt eine gesunde und geräumliche Heimstätte finden. Unter Dank an den Führer, den wir ihm mit diesem kleinen Opfer sollen, findet sichbarem Ausdrück in diesen Siedlerheimstätten; f sind das schönste Geburtstagsgeschenk.

Wer möchte sich hier anschließen? Sicher niemand, denn in diesem Opfer zeigt sich die Geföhnung, zeigt sich die Opferbereitschaft für die Volksgemeinschaft. Wir alle wollen Zeugnis ablegen von unserer Dankbarkeit. Wir

eingesöhnt hat, erschien am Sonntagvormittag die gelamte Gefolgschaft der Central-Ankaufstelle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und zeichnete sich ein in die Ehrenliste. Wöherlich ein schönes Zeichen kameradschaftlicher Verbundenheit und Opferbereitschaft.

### Die Straße frei

Wie angehängigt, traten am Sonntagvormittag zwei Sturmabnne der Standarten 36 und 75 zum Propagandamarsch durch die Stadt an. Mit Hingebendem Spiel und Hattenden Fahnen markierten sie, Standarte 36 im Süden und Standarte 75 im Norden durch die Straßen und bald marschierten links und rechts Tausende von Volksgenossen im gleichen Schritt und Tritt mit. Fast schien es, als sollte der Marsch im strömenden Regen erfolgen, aber Petrus hatte ein Einsehen, er löstete nur den Staub. Ueberall, wohin die braunen Kolonnen kamen, wurde ihnen ein freudiger Empfang bereitet. Hier öfneten sich die Fenster, dort blieb man stehen und alle grüßten die Sturmabnne. Alle lasen aber auch auf den mitgetragenen Transparenten den Zweck des Marsches „Dein Dank an den Führer“ — „Das Dankopfer der Nation — Einzugsung vom 10. April bis 1. Mai 1937“. Sie werden es beherzigen, in diesen Ehrenlisten der SA. wird kein Name unserer halleschen Volksgenossen fehlen, um damit darzutun, daß er treu zum Führer und seinem Aufbauwerk steht. Mit festem Schritt marschierte die SA. auf dem Marktplatz auf. Während der Sturmabnne der Standarte 75 nach der Föhreerung wegtröht, blieb der Sturmabnne der Standarte 36 mit den Transparenten stehen und der Musik-



Die Central-Ankaufstelle trägt sich geschlossen in die Ehrenliste des Dankopfers ein

zug der SA-Brigade 88 unter Leitung des Obersturmföhners Hofmann leitete ein fein zusammengestelltes Musikorchester. Hierdurch wurden viele Volksgenossen angesogen und alle lasen auf den Transparenten die Aufforderung: Deinen Dank an den Führer! Wir werden ihn bringen mit heißem Herzen und damit helfen, daß viele Dankopfer-Siedlungen entstehen können. E. G.

Außer dem bereits genannten Einzugsstellen sind noch folgende eingerichtet:

- Sturm 11/75 Stadt Erfurt, Südbühne
  - Sturm 12/75 Schloßbräu, Otto-Rühmer-Str.
  - Sturm 13/75 Bauers Restaurant, Rathausplatz
  - Sturm 14/75 Dortmunder Union-Bräu, Jägergasse 1.
  - Sturm 15/75 Restaurant Salswitzer, Hofmarkt.
- Einzugsungszeit von 10 bis 19 Uhr.  
 Marineforum 21/48 Gahstraße „Zum Reised“  
 Keilstraße 130. Einzugsungszeit von 10 bis 18 Uhr.

## Deutschtum im Kunstwerk

Notgemeinschaft östereichischer und auslandsdeutscher Künstler stellt aus

Am Sonntagvormittag wurde im Stadthaus am Markt die in Gemeinschaft mit der NS-Kulturgemeinde veranstaltete Kunstausstellung der Notgemeinschaft östereichischer und auslandsdeutscher Künstler, München-Wien, eröffnet.

In Vertretung des Oberbürgermeisters war zugegen Direktor Dr. Heinecke, ferner hatten sich eingeladen Vertreter des Kulturrates, der NS-Kulturgemeinde, der Partei und ihrer Gliederungen. Im Namen der Ausstellungsleitung begrüßte Hr. C. Moller, Moosburg (Kärnten), die Gäste der Ausstellung, dante im Namen der Notgemeinschaft östereichischer und auslandsdeutscher Künstler allen Verdienstlichen und allen kanzelichen und föhndlichen Stellen für die Unterföhrung bei dem Aufbau der Ausstellung hier in Halle. In kurzen Worten föhzierte Sp. Moller, Moosburg, der selbst mit zahlreichem Arbeiten auf der Ausstellung vertreten ist, das Weisen der Notgemeinschaft, bei der es sich um

einen Zusammenfluß deutscher, östlicher Künstler aus SüdbenDeutschland und Östereich handelte. Man wolle mit dieser Ausstellung zeigen, daß es auch jenseits der Grenze gute, deutsche Kunst gäbe, daß deutsches Föhlen und deutsches Denken in SüdbenDeutschland und in Östereich eindringend und überlegend in den Kunstwerken der deutschen föhndenden Künstler im Ausland zum Ausdruck kamen. Die Ausstellung sei eine Wanderföhne, die von der Reichsfinanz und dem Reichspropagandaministerium empfohlen worden sei. Dank deren Unterföhrung habe man auch schon in vielen Städten Deutschlands schöne Erfolge erzielt. Mit der Bitte an die ersten Gäste der Ausstellung, diese Schau von Bildern, Gravürchen und Spachtelarbeiten auslandsdeutscher Künstler weiter in Halle zu empfehlen und zu einem reuen Besuch anzuregen, schloß Parteigenosse Moller-Moosburg seine Ausführungen.

Es folgte eine Föhreung durch die Ausstellung, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten.

## Rektor's Einlass

Besprechung der 140 Reumatikföhrer

Am Sonnabend hatten sich die etwa 140 Reumatikföhrer in der Gaustadt Halle an der hiesigen Universität zur feierlichen Besprechung in der Aula versammelt. Gauaufentföhrer Sp. M. Grimm richtete seine Ansprache vor allem an die 1. bis 3. Semester, die nummehr reiflos in der Kameradschaftserziehung des NSD-Studentenbundes erföhrt worden leiten. Die Zeit, wo der Reichsstudentenföhrer dem Führer eine nationalsozialistische Mannföhnt an den deutschen Höchschulen werden kann, ist nicht mehr fern. Jede Student hat die Pflicht, sich im Studentenbund, der die nationalsozialistische Gliederung an der Hochschule ist, und in den Gliederungen reiflos einzuföhren. Auch die älteren Semester müssen und sollen als Nationalsozialisten den Kampf um eine nationalsozialistische Hochschule vorwärts tragen.

Der Rektor der Martin-Luther-Universität Prof. Dr. Wiegelt, machte die Studenten auf ihre Pflichten an der Hochschule aufmerksam und betonte, daß der einzige Pfad der Studentenföhnt, Dosementföhnt und des Rektorats als Garant für die Aufgabenerfüllung der nationalsozialistischen Hochschule sei. Der feierliche Handföhnt der Reumatikföhrer in die Hand des Rektors und des Gauaufentföhrers beendete die kurze Feiertunde.

## Aufgaben werden erfüllt

Ortsföhreertragung der Landesgruppe Mitteldeutschland der SA.

In Halle fand am Sonnabend und Sonntag die diesjährige Ortsföhreertragung der Landesgruppe Mitteldeutschland der Reichlichen Note Halle statt, zu der auch der Reichsföhreer der SA, SS-Gruppenföhreer Weinreich, anwesend war. Die Tagung wurde am Sonnabend eröffnet durch einen Vortrag des Hauptföhreerleiters Sp. Trautmann über den Vierjahresplan und fortgesetzt durch Referate des Landesföhreers und der betriebliehen Sachbearbeiter. Einmütig kam auch bei dieser Tagung der geschlossene Wille zum Ausdruck, die Aufgaben, die der Wille durch den Führer gestellt sind, reiflos zu erfüllen.

## MS-Bapag-Sonderzug nach Dresden

Am jedem die Mählichkeit zum Besuch der interrelanten Ausstellung „Garten und Heim“ in Dresden zu geben, wird am 6. Mai (Simmetrischtag) ein Sonderzug verkehren. Dieser verläßt Halle um 7.05 Uhr, Leipzig 7.48 Uhr und reißt in Dresden 9.37 Uhr ein. Die Rückfahrt ist ab Dresden 20.31 Uhr, an Leipzig 22.40 Uhr, an Halle 23.36 Uhr. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück nur 7.70 RM. In der zweiten, und 5.60 RM. In der dritten Klasse 4.60 RM. In der vierten Klasse 3.20 RM. Fahrkarten sind bei den Geschäftsföhren der MSJ sowie im Bapag-Reisebüro, Halle Roter Turm, zu haben.



„Schnitter“ von Emil Wlassek-Eger











# Bilder vom Tage

# Die Soldatenorganisation der neuen Wehrmacht

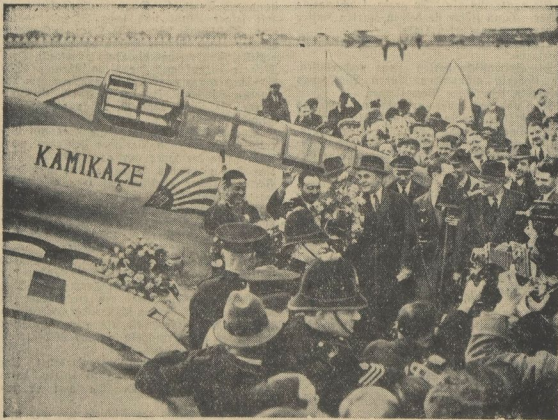
Von Gauleiter Franz Schwede-Coburg, Stettin



Reichsminister Rust besichtigt mit dem Leiter des deutschen archäologischen Instituts in Athen, Dr. Wrede, die Akropolis. — Reichsminister Rust und Dr. Wrede (ohne Hut). (Aufn.: Wehrb., 28.)



Am 19. April, dem Vorabend des Geburtstages des Führers, wird der italienische Film „Mario“, der das Schicksal eines Ballona-Jungen zum Inhalt hat, in Berlin seine Uraufführung erleben. Mussolini selbst hat der Bearbeitung des Films sein größtes Interesse entgegengebracht. (Aufn.: ZfU, 8.)



Die japanischen Flieger Masaaki Inuma und Kenji Tsukohoshi haben, wie wir berichteten, in 94 Stunden die 10 000 Meilen von Tokio nach London mit ihrer Maschine „Gottswind“ zurückgelegt. Die glücklichen Flieger bei der Ankunft in Croydon. (Aufn.: ZfU, 8.)

Als mir im Jahre 1933 mit Einverständnis des Führers von dem damaligen Reichswehrminister die Führung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten übertragen wurde, stellte ich mir als erste Aufgabe die der einheitlichen Zusammenfassung aller Soldatenorganisationen der 100 000-Mann-Wehrmacht. Der Reichsbund der Zivildienstberechtigten war die aus dem Bunde Deutscher Militär-Anwärter hervorgegangene Organisation ehemaliger Unteroffiziere, die seit 1921 aus die übrigen ehemaligen Berufs Soldaten (Mannschaften) der 100 000-Mann-Wehrmacht organisatorisch ersetzte, ihnen eine Kameradenheimat gab und sie in allen Fragen des Uebertritts in einen bürgerlichen Beruf (Zivilberufung) betreute. Einige Jahre nach der Machübernahme hatten sich neben dem Reichsbund der Zivildienstberechtigten noch besondere kameradschaftliche Vereinigungen der ehemaligen Angehörigen bestimmter Truppenteile der Reichswehr (Regimenter, Bataillone usw.) gebildet, sie nannten sich Treubünde. Am Oktober 1933 entstand im Einverständnis mit dem Reichswehrminister durch Zusammenfassung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten und der Treubünde der Wehrmacht der Reichstreubund ehemaliger Berufs Soldaten (Mannschaften), dessen Führung mir übertragen wurde.

Während der Name sagt, bestand der Reichstreubund oberhalb der Berufs Soldaten entsprechend dem Aufbau der 100 000-Mann-Wehrmacht aus ehemaligen Berufs Soldaten, ohne Unterchied des Wehrmachtsteiles (Heer, Marine) des Dienstgrades (Offizier, Unteroffizier, Mannschaften) und der Ära der Dienstzeit. So wie sich nach der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht im März 1935 der Aufbau und die Organisation der Wehrmacht änderten, so wurde es notwendig, die Soldatenorganisation der neuen deutschen Volkswehrmacht neu zu ordnen. Da der ursprüngliche Plan einer Zusammenfassung aller Soldatenbünde des Dritten Reiches sich aus verschiedenen Gründen als nicht durchführbar erwies, erbat der Führer im Spätherbst 1935 die Schaffung der dem Aufbau der neuen Wehrmacht entsprechenden neuen Soldatenorganisationen an.

## Luftwaffen-Soldatenbund

Bei dem Wehrmachtteil „Marine“ wurde der Auftrag des Führers in der Form durchgeführt, daß der schon damals bestehende Deutsche Marinebund zum „Nationalsozialistischen Deutschen Marinebund“ umgeformt wurde. In ihm sind alle ehemaligen Angehörigen der alten und neuen Marine aufgenommen. Führer dieses Bundes ist Freigattentopfan a. D. Hinymann. Der Bund ist in 17 Gauen mit rund 950 Kameradschaften gliedert und umfaßt 3,4. etwa 60 000 Mitglieder. Die Geschäftsführung des Bundes befindet sich in Bremen, Philosopherweg 20. Die entsprechende Organisation des 2. Wehrmachtsteiles (Luftwaffe) ist noch im Entstehen begriffen. Einzelheiten über Aufbau und Gliederung können daher noch nicht mitgeteilt werden.

Durch diesen Neuaufbau der Soldatenorganisationen der deutschen Volkswehrmacht ist nun verständlich die Auffassung entstanden, als ob der von mir geführte Reichstreubund ehemaliger Berufs Soldaten aufrecht oder in den Soldatenbund bzw. den NS-Marinebund eingegliedert sei. Das ist ein Irrtum. Entstanden ist diese irrige Auffassung durch die Tatsache, daß im Zuge des Aufbaues des Soldatenbundes die Mitglieder des Reichstreubundes, die dem Heere entkamen aus die Mitglieder im Soldatenbund erwarben, und die der Marine entkamen die im Nationalsozialistischen Deutschen Marinebund. Die Aufnahme dieser Mitglieder des Reichstreubundes in die genannten Soldatenbünde hat aber an der Mitgliedschaft im Reichstreubund nichts geändert.

Der Reichstreubund ist also neben dem übrigen Soldatenbünden bestehen geblieben und umfaßt die ehemaligen Berufs Soldaten (Kapitulanten) der drei Wehrmachtsteile (Heer, Marine, Luft). Daraus ergibt sich, daß für diese Gruppe die Pflicht der Doppelmitgliedschaft besteht. Einmal gehören sie einer Kameradschaft entweder des Soldatenbundes oder des NS-Marinebundes an und am anderen einem Standort des Reichstreubundes. Außerdem gehören den Standorten des Reichstreubundes noch vielfach die der Polizei herorgegangenen Polizeiverbände an.

## Kameradschaften im Soldatenbund

Der Reichstreubund hat 1900 solche Standorte, die in 34 Bezirksverbänden zusammengefaßt sind. Die Führung des Bundes ist mit vom Herrn Reichstreubundminister, Generalleutnant von Blomberg, übertragen worden. Stellvertreter ist Gruppenführer Friedrich Stehrin. Die Geschäftsführung des Reichstreubundes befindet sich in Berlin W 9, Zintstraße 28.

So entstand am 1. Januar 1936 der „Soldatenbund“, als Soldatenorganisation des Wehrmachtsteiles: Heer. In ihm fanden zunächst die dem Heere entkamenen Mitglieder des Reichstreubundes Aufnahme. Am Laufe des Jahres 1936 kamen die übrigen ehemaligen Angehörigen des Heeres (Offiziere und Mannschaften) hinzu. Zur Zeit zählt der Soldatenbund rund 230 000 Mitglieder, die in 3000 Kameradschaften (Regimenter, Bataillone usw.) zusammengefaßt sind. Es gibt „Soldatenkameradschaften“, denen ehemalige Soldaten des Heeres ohne Rücksicht auf die ehemalige Waffengattung angehören, ebenso „Waffenkameradschaften“, in denen sich die ehemaligen Soldaten bestimmter Waffengattungen zusammenfinden (Infanterie, Kavallerie, Artillerie usw.) und schließlich Truppenteilkameradschaften, die sich nur aus den Angehörigen bestimmter Truppenteile (Regimenter, Bataillone usw.) zusammensetzen. Die Kameradschaften sind in rund 100 Verbänden und diese in 16 Bundesgruppen zusammengefaßt. Mit der Führung des Bundes wurde der General der Infanterie a. D. Fritz Seutter von Pöthen beauftragt. Stellvertreter Bundesführer ist der Verwalter dieses Auftrages. Die Geschäftsführung befindet sich in Berlin W 9, Zintstraße 28.

Über die Aufgaben der oben beschriebenen Bünde lassen sich im Rahmen dieses Auftrages nur allgemeine Angaben machen. Dem Soldatenbund und dem NS-Marinebund sind besondere wehrpolitische Aufgaben übertragen. Pflicht des Reichstreubundes ist es, die soldatistische Tradition und Unterfütterung der militärischen Dienststellen in Erhaltung der praktischen Wehrfähigkeit der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Wehrmachtsteiles an.

Dem Reichstreubund ist die Aufgabe übertragen worden, die ausgefallenen Berufs Soldaten der drei Wehrmachtsteile (Kapitulanten) in allen Angelegenheiten der Zivilberufung zu betreuen. Unter Zivilberufung möchte ich dabei verstanden wissen die kameradschaftliche Beratung und Betreuung der ausgefallenen Kameraden bei ihrer Ueberleitung in den bürgerlichen Beruf, in der Regel als Beamte. Durch entsprechende Abstimmung mit dem Reichsbund der Zivildienstberechtigten und der „Deutschen Arbeitsfront“ habe ich die einheitliche Betreuung dieser ehemaligen Berufs Soldaten durch den Reichstreubund schon sichergestellt, wie die einheitliche Ausrichtung dieser Wehrsteile des Reichstreubundes nach nationalsozialistischen Grundbänden. Im übrigen ist es selbstverständlich, daß die Soldatenorganisationen der deutschen Wehrmacht in kameradschaftlicher Weise zusammenarbeiten und miteinander mitwirken in der Pflege echter Soldatenkameradschaft.

## Um Belgiens Neutralität

Eden geht nach Brüssel

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 12. April. Die ursprünglich hier vorgelegene Sonnabend vorgelesene Veröffentlichung der englisch-französischen Erklärung über die Neutralität Belgiens ist, wie zuverlässig verläutet, auf die Höhe verschoben worden, und zwar auf den Besuch des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland, der den Ausgang der am gestrigen Sonntag zwischen ihm und dem belgischen Regierführer Degrelle ausgefallenen Briefwechsel Wachen nicht von außenpolitischen Problemen beeinflusst haben möchte.

Wie zum Besuch Edens in Brüssel, der vor Ende April vorgelesen ist, wird die englisch-französischen Erklärung jedoch bereits veröffentlicht sein, und dann wahrscheinlich als Grundlage für neue Wehrpaktverhandlungen dienen.

Wie der politische Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet, hat der englische

Ministerpräsident Eden in einer Unterredung, die er mit dem deutschen Botschafter von Ribbentrop über die neue belgische Neutralitätsformel hatte, angeregt, Deutschland möge sich später einem Garantieabkommen über die belgische Neutralität anschließen. Ribbentrop soll antwortet haben, Deutschland sei möglicherweise zu diesem Schritt bereit.

## 475 Stundenkilometer mit dem Flugzeug

Neuer italienischer Rekord

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 12. April. Der bekannte italienische Flieger Nicolò hat mit dem Kampfflugzeug Breda 88 einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Wettern durchflog er eine geschlossene 1000-Kilometerstrecke mit einer Geschwindigkeit von 475,548 Stundenkilometer, bei dem er den bisherigen Weltrekord um mehr als 25 Kilometer überbot. Vor einigen Tagen schon hat Nicolò mit seiner Maschine mit 517 Stundenkilometer in einer geschlossenen 100-Kilometerstrecke einen neuen Weltrekord aufgestellt.



